№ 297. Freitag, den 19. Dezember 1890.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10 und bei den Depots 2 Mk., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstraße 10. **Redaktion:** Brückenstraße 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Dezember.

— Der Kaiser ist am Dienstag Abend von seinem Jagdausflug nach Königswusterhausen wieder nach Berlin zurückgekehrt, nachdem er sich von dem Könige von Sachsen verabschiedet hatte. Am Mittwoch begab sich der Kaiser nach dem Kultusministerium, wo die Schlußsitzung der Schulkonferenz stattfand, welcher der Kaiser bis zur Beendigung derselben beiwohnte.

— Minister v. Herrfurth gab in der Kommission zur Berathung der Landgemeindeordnung zu den Kommissionsbeschlüssen von Montag eine Erklärung zu Protokoll. Es heißt darin: Lägen nicht die Kommissionsbeschlüsse in erster Lesung vor, sondern die Beschlüsse des Hauses in dritter Lesung, so würde die Staatsregierung erklären, daß sie keinen Werth mehr auf die weitere Berathung des Gesetzentwurfs legen. Wenn nicht unter diesem Minister und mit diesem Hause ein bezügliches Gesetz zu Stande kommt, das Bedürfniß nach Erlaß einer Landgemeindeordnung bleibt und wird in jedem Fall befriedigt werden. Möge man noch so viel Hemmnisse in den Weg legen, die Landgemeindeordnung kommt doch. Die Kommission vertagte sich darauf bis nach Neujahr.

— Die Schulkonferenz wurde gestern geschlossen. Eine längere Ansprache des Kaisers wird der „Reichsanzeiger" erst Donnerstag veröffentlichen. Im Anschluß an die Rede des Kaisers verlas der Geheime Kabinets-Rath, Wirkliche Geheime Rath von Lucanus folgende Kabinets-Ordre: Es hat Mich mit Freude und Genugthuung erfüllt, Zeuge gewesen zu sein des Ernstes und der Hingebung, mit welcher alle Mitglieder der zur Erörterung der Schulfrage einberufenen Konferenz beigetragen haben, um diese, für unsere Nation so hochwichtige und Mir besonders am Herzen liegende Angelegenheit zu fördern. Ich kann es Mir deshalb nicht versagen, allen Mitgliedern Meine volle Anerkennung und Meinen Königlichen Dank auszusprechen. Insbesondere gebührt Ihnen für die ebenso geschickte wie kräftige Leitung der Verhandlungen Mein voller Dank, und ich freue Mich, es aussprechen zu können, daß die Hoffnungen, welche ich bei Beginn der Berathungen hegte, durch die Ergebnisse derselben ihrer Erfüllung wesentlich näher gerückt sind. Um nun auf Grund des gewonnenen reichen und werthvollen Materials möglichst bald bestimmte Entschließungen zur Durchführung des Reformwerks fassen zu können, fordere Ich Sie auf, Mir baldigst Vorschläge zur Bildung eines Ausschusses von etwa fünf bis sieben Männern zu unterbreiten, welchen die Aufgabe zu stellen sein wird: 1) das Material zu sichten und zu prüfen und darüber in möglichst kurzer Frist zu berichten, und 2) einzelne, als besonders tüchtig bekannte Anstalten sowohl Preußens als auch der übrigen Bundesstaaten zu besichtigen, um das gewonnene Material auch nach der praktischen Seite hin zu vervollständigen. Ich gebe Mich der Hoffnung hin, daß es Ihnen auf Grund dieser Vorbereitungen möglich sein wird, einen Plan für die wichtigen Reformen des höheren Unterrichtswesens, auch im Hinblick auf die nothwendigen finanziellen Maßnahmen, so zeitig aufzustellen und Mir vorzulegen, daß die Einführung des neuen Planes mit dem 1. April 1892 erfolgen kann. Ich erwarte, daß Sie über den Fortgang der Angelegenheit Mir von Monat zu Monat Bericht erstatten. Noch liegt mir am Herzen, einen Punkt zu berühren. Ich verkenne nicht, daß bei Durchführung der neuen Reformpläne erhebliche Mehrforderungen an die Leistungen der gesammten Lehrerschaft gestellt werden müssen. Ich vertraue aber ebenso ihrem Pflichtgefühle wie ihrem Patriotismus, daß sie sich den neuen Aufgaben mit Treue und Hingebung widmen werden. Demgegenüber erachte Ich es aber auch für unerläßlich, daß die äußeren Verhältnisse des Lehrerstandes, wie dessen Rang- und Gehaltsverhältnisse, eine entsprechende Regelung erfahren, und Ich wünsche, daß Sie diesen Punkt besonders im Auge behalten und darüber an Mich berichten. Gegeben zu Berlin im Schlosse, den 17. Dezbr. 1890. Wilhelm R. An den Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. — Nachdem noch Fürstbischof Kopp dem ehrfurchtsvollen Dank der Versammlung für die Worte Sr. Majestät Ausdruck gegeben hatte, wurde die Sitzung um 1 Uhr geschlossen.

— In Berlin hat sich unter dem Namen „Gymnasialverein" ein Verein konstituirt, welcher sich die Aufgabe stellt, die humanistische Schulbildung sowohl durch Abwehr nicht gerechtfertigter Angriffe als durch Erwägung der Besserungen zu wahren, deren die Gymnasien hinsichtlich ihrer Organisation oder des Unterrichtsbetriebes bedürfen. Zugleich wurde ausgesprochen, daß der Verein sich bemühen wolle, zur Beseitigung der äußeren Hemmnisse, mit denen das heutige Gymnasium zu kämpfen hat, mitzuhelfen, und für die Interessen des Standes der akademisch gebildeten Lehrer eintreten werde. Die sehr zahlreiche, auch von auswärts und durch angesehene Nichtfachmänner besuchte Versammlung wählte in den Vorstand für das erste Vereinsjahr die Herren Geheimer Rath Professor Dr. Zeller-Berlin, Universitätskurator Geheimer Rath Dr. Schrader-Halle, Fabrikbesitzer Dr. Frowein-Elberfeld, Direktor Dr. Kübler-Berlin und Direktor Dr. Uhlig-Heidelberg.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Ministerialdirektors Schultz im Arbeitsministerium zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat Exzellenz.

— Zum Koch'schen Heilverfahren liegen folgende Mittheilungen vor: Todesfälle in Folge Einspritzung des Koch'schen Heilmittels sind bis jetzt nicht bekannt geworden. Zwar wurden mehrere Fälle gemeldet, in denen Lungenkranke nach Anwendung des „Kochin" ihrem Leiden erlagen, jedoch ergab alsdann die ärztliche Untersuchung, daß die Kranken sich im letzten Stadium der Lungenschwindsucht befanden, die nicht mehr im Stande waren, den starken Einwirkungen des Heilmittels den nöthigen Widerstand entgegenzusetzen. Nun wird aber der „Köln. Ztg." aus Berlin telegraphirt: „Aus Dr. Libbertz Privatpraxis wird jetzt ein neuer Todesfall nach der Behandlung mit Koch'scher Lymphe bekannt. Der Sohn des Herrn Simons aus Elberfeld, welcher vom Abg. Dr. Graf (Elberfeld) Koch zugeführt worden war, wurde von Koch und Libbertz gemeinsam behandelt. Nach wenigen Injektionen trat der Tod unter so eigenartigen Erscheinungen ein, daß Koch selbst erklärte, hier sei der erste Fall, wo mit Sicherheit anzunehmen sei, daß die Injektionen den Tod veranlaßt hätten." — Die von landwirthschaftlichen Kreisen gewünschten Versuche, die Koch'sche Lymphe auch zur Heilung der Tuberkulose der Rinder zu verwenden, sind bereits eingeleitet.

Ausland.

* **Petersburg,** 17. Dezbr. Der Zar hat die Entlassungsgesuche des Finanzministers Wyschnegradski und des Verkehrsministers Hübbenet abgelehnt.

* **Petersburg,** 17. Dezember. Der Gesandte Kumany ist von Peking eingetroffen und überbringt, der „Petersburger Zeitung" zufolge, die Zustimmung Chinas zur Freigabe der Provinz Schensi für den russischen Handel und zur Errichtung russischer Konsulate in Lantshoufu und Sianfu. Die „Petersburger Zeitung" hebt die große Bedeutung der chinesischen Zugeständnisse für den russischen Handel hervor. — Die Bezirksrichter, Polizeikommissare und andere Regierungsbeamte im Kaukasus empfingen gemessene Befehle, Maßnahmen zu ergreifen für die Ausweisung aller Juden, die sich dort ohne Ermächtigung aufhalten oder keine dauernde Beschäftigung haben.

* **Rom,** 16. Dezember. Heute brach in Neapel im Palazzo Bagnara ein mächtiges Feuer aus. Der in Neapel weilende Kronprinz von Italien eilte augenblicklich auf die Unglücksstätte, übernahm persönlich das Kommando bei den Löscharbeiten und drang unter größter Lebensgefahr in das brennende Gebäude ein. Die Bevölkerung brachte dem Kronprinzen für sein muthiges persönliches Eingreifen stürmische Ovationen dar.

* **Brüssel,** 17. Dezember. In einer Kohlengrube in Hornu (bei Warquignies) stürzte der Fahrstuhl, auf welchem sich 18 Arbeiter befanden, in Folge Seilrisses in die Tiefe. Nach den bisherigen Nachrichten sind alle Verunglückten todt.

* **New-York,** 17. Dezember. Nach aus Rapid City (Dakota) eingetroffenen telegraphischen Nachrichten wäre ein Detachement Kavallerie von Indianern angegriffen worden und hätte 2 Offiziere und 50 Mann an Todten verloren, die Indianer seien unter beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen worden. Von Rapid City solle sofort ein zweites Kavallerie-Detachement zur Verstärkung der Truppen im Indianergebiet abgehen. Der Indianeraufstand scheint sonach erheblichen Umfang anzunehmen.

Provinzielles.

r **Ottlotschin,** 17. Dezember. In meinem Bericht in der Zeitung vom Dienstag hatte sich ein Fehler eingeschlichen. „Nicht 129, sondern nur 29 Hasen sind bei der großen Treibjagd am 11. d. M. in der hiesigen Königl. Forst erlegt worden."

Schwetz, 17. Dezember. Die Rittergüter Schewno und Tuszyn, deren Verkauf an Herrn

Feuilleton.

Juanita.

9.) (Fortsetzung.)

„Sennor," entgegnete die andere Stimme in strengem Tone, „ich wiederhole es Ihnen: Sie sind der Gast meines Vaters, und als solchem erfülle ich Ihnen gegenüber gern und willig alle diejenigen Pflichten, welche das Gebot der Gastfreundlichkeit bei der Verhinderung des Hausherrn mir auferlegt. Aber ich darf hiergegen auch erwarten, daß ein Kaballero nicht diejenigen Rücksichten außer Augen setzt, welche die Achtung vor der Tochter seines Gastwirthes ihm gebietet, und daher bemerke ich Ihnen zum letzten Male: sofern Sie mich nicht mit Ihren beleidigenden Anträgen verschonen, werde ich Sie auf der Stelle verlassen."

„Meine ehrliche Bewerbung ist für Sie beleidigend, Sennorita?" frug Don Perez zornig.

„Gewiß ist sie das, Sennor, aus dem einfachen Grunde, weil es von großer Nichtachtung gegenüber einer Dame zeugt, daß Sie derselben nach einer Bekanntschaft von nur wenigen Stunden dergleichen Anträge machen. Halten Sie mich etwa für leichtsinnig genug, mein Lebensglück in die Hände eines Mannes zu legen, den ich kaum oder überhaupt noch nicht kenne, und wenn Sie mir dies nicht zutrauen, welchen Zweck verfolgen Sie alsdann mit Ihren Eröffnungen? Ich habe allerdings gehört, und dies mag einigermaßen als Entschuldigung für Ihr Benehmen dienen, daß unter den Orientalinnen (so nennt man dort die eingeborenen Damen spanischer Rasse) sehr laxe Ansichten in dieser Beziehung herrschen, aber vergessen Sie nicht, daß in meinen Adern deutsches Blut fließt und daß ich von Jedem ohne Ausnahme diejenige Achtung verlange, die ein Weib, welches sich selbst und sein Geschlecht achtet, zu fordern berechtigt ist."

„Nichts liegt mir ferner, als einer Dame gegenüber den schuldigen Respekt zu vergessen," versetzte Don Pedro höhnisch, „vielleicht aber hat das Bekenntniß meiner Neigung Sie nur deshalb so schwer verletzt, weil ein anderer bereits der glückliche Besitzer Ihres Herzens ist. Wer weiß, ob nicht die Sympathie des deutschen Blutes, welches in Ihren Adern fließt, jenem großen, plumpen Deutschen ein Glück zugewandt hat, welches mir versagt bleiben soll."

„Obwohl ich es unter meiner Würde halte, auf solche Aeußerungen, soweit sie mich angehen, auch nur ein Wort zu erwidern," entgegnete die Sennorita stolz, „so kann ich doch nicht umhin, Ihnen zu bemerken, daß jener „plumpe Deutsche" sich ganz gewiß nicht dergleichen Beleidigungen gegen eine Dame erlaubt und daß, wenn er hier wäre, er auch nicht geduldet haben würde, daß ein Fremder mir in dieser Weise gegenüber träte. Im Uebrigen werden Sie es begreiflich finden, Sennor, daß ich auf das fernere Vergnügen Ihrer Gesellschaft verzichten muß."

Mit großer Spannung hatte Robert dem Gespräche, welches mit lauter Stimme geführt wurde und dessen letzter Theil in ziemlicher Entfernung von seinem Versteck stattfand, zugehört. Er hätte laut aufjubeln mögen, als er vernahm, wie entschieden sie die Anträge des Fremden zurückwies, und dieses Gefühl des Glückes hatte sich noch gesteigert, als Juanita so energisch seine, des armen Hauslehrers Partei ergriff. Welch ein räthselhaftes Wesen war doch dieses ganz selbstständig und fast ohne jede Leitung aufgewachsene Mädchen! Mit dem Fremden hatte sie, wie es Robert wenigstens vorgekommen, kokettirt, ihn dagegen beinahe wie eine überhaupt nicht anwesende Persönlichkeit behandelt, als nun aber der erstere ihr ernstlich seine Neigung gestand, da faßte sie dieselbe als eine Beleidigung auf und trat dagegen für den verachteten Untergebenen ihres Vaters ein.

Diese und ähnliche Gedanken durchzogen mit Blitzesschnelle Roberts aufgeregten Geist, ehe die Berufung auf seine Ritterlichkeit von Seiten Juanitas geschah. Sofort sprang er auf und trat vor die Laube, entschlossen der Dame den Beweis zu liefern, daß sie in ihm sich nicht getäuscht habe, doch nun bemerkte er, daß sie bereits in der Nähe des Einganges zum Garten angelangt war, während Don Perez ihr in einigem Abstande folgte. Sollte er unter diesen Umständen noch nachträglich eine Szene veranlassen, die für die Sennorita vielleicht höchst unangenehm und peinlich war und die ja auch ihr Vater vermieden wünschte?!

Nach kurzem Nachdenken beschloß er, den Sennor Perez diesmal noch nicht zur Rechenschaft zu ziehen, dagegen bei der nächsten Gelegenheit einen offenen Ausbruch ihres gegenseitigen Hasses herbeizuführen.

Noch etwa eine halbe Stunde wandelte er im Garten auf und ab und verließ dann denselben, um sein Zimmer aufzusuchen. Auf dem viereckigen Platze zwischen den Verwaltungsgebäuden angelangt, bemerkte er dort seinen Feind, der mit seinen Begleitern zu Pferde saß, augenscheinlich im Begriffe, von dem gastfreundlichen Hause sich zu trennen. Neben ihm stand Herr Günther, mit welchem er einige, wie es Robert wenigstens schien, ziemlich kühle Worte des Abschiedes wechselte, ein Eindruck, an welchem auch der Umstand nichts zu ändern vermochte, daß die beiden Herren nunmehr nach südamerikanischer Sitte sich anscheinend sehr herzlich die Hand drückten.

Don Perez schaute jetzt um sich, als suche er Jemand und da bemerkte er Robert, der inzwischen bis auf etwa 15 Schritte an ihn herangekommen war. Ein boshafter, haßerfüllter Zug verzerrte bei diesem Anblick das hübsche Gesicht des Reiters und in höhnischem Tone rief er aus:

„Adios, Mann, und auf ein baldiges Wiedersehen ohne die Gegenwart einer Sennorita!"

Damit warf er sein Pferd herum und sprengte mit seinen Begleitern von dannen, während Herr Günther und sein Hauslehrer ihm noch lange erstaunt und der letztere zugleich zornig nachblickten.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Garmacker wir gestern meldeten, waren Eigenthum des Kaufmanns Krojanker in Bromberg. Herr G. hat für die Güter 420 000 M. gezahlt. — Zwei mit Eisen und Getreide beladene Kähne, welche in der Weichsel kurz vor der Mündung des Schwarzwassers eingefroren waren, mußten ausgeeist werden, um sie ins Schwarzwasser schaffen zu können, 30 Schiffer haben 3 Tage lang daran gearbeitet und hat die Versicherungsgesellschaft etwa 300 M. dafür bezahlt. — Hier hat sich die Zahl der „Direktoren" mit der Eröffnung der Eisbahn um einen vermehrt. Der Pächter des gemeinsamen Tummelplatzes zeichnet nämlich: „Glasa, Eisdirektor."

Schlochau, 16. Dezember. Das den Erben des Hoteliers Wolffram gehörige Hotel ist für 44 000 M. in den Besitz des Restaurateurs Negendank aus Stolp übergegangen.

Dt. Krone, 16. Dezember. Herr Rittergutsbesitzer Wahnschaffe-Rosenfelde feierte am 13. d. M. sein 25jähriges Jubiläum als Kreisdeputirter des Kreises Dt. Krone.

Zempelburg, 16. Dezember. Die Fettschweine sind auf dem letzten Markt hier bedeutend im Preise gefallen. Während man noch vor 14 Tagen pro Ztr. Lebendgewicht 42 Mark zahlte, gab man jüngst nur 30 bis 34 Mark dafür.

Schneidemühl, 17. Dezember. In Folge von Rheumatismus ist Herr R., Besitzer des Schweizerhauses hierselbst fast gänzlich erblindet.

Danzig, 17. Dezember. Das Rittergut Dommachau, im Kreise Danziger Höhe ist von Herrn v. Tevenar an Herrn Amort aus Danzig verkauft worden. (D. Z.)

Danzig, 18. Dezember. An dem um 9¾ Uhr Abends von hier abgehenden Personenzuge entgleisten vorgestern zwei Gepäckwagen zwischen Hohenstein und Dirschau. Sie mußten ausgesetzt werden und konnten erst heute nach Dirschau gebracht werden, nachdem auch das beschädigte Geleise wieder hergestellt war. Weiterer Schaden ist durch den Unfall nicht entstanden. (D. Z.)

Elbing, 16. Dezember. Ein in weiten Kreisen bekannter Herr, lange Jahre Vorsteher der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung und Abgeordneter des Elbing-Marienburger Wahlkreises im preußischen Landtage, Herr W., ist von einem bedauerlichen Geschick betroffen worden. Seit dem Krach der Elbinger Kreditbank, der so großes Aufsehen erregte und deren Direktor Herr W. war, lebte er von allen öffentlichen Angelegenheiten gänzlich zurückgezogen und diese Unthätigkeit in Verbindung mit dem traurigen Anlaß dazu scheint auf seinen Gemüthszustand sehr ungünstig gewirkt zu haben, denn vor einigen Tagen mußte Herr W. in die Irrenanstalt zu Neustadt gebracht werden. (N. W. M.)

† **Mohrungen**, 16. Dezember. Der heutige Vieh- und Pferdemarkt war nur mäßig beschickt, aber von vielen auswärtigen Händlern besucht; bei hohen Preisen wurden viele Umsätze erzielt. Kühe und Jungvieh wurden bis 21[illegible] M., Ochsen bis 300 M. und Pferde bis 45[illegible] M. bezahlt.

† **Mohrungen**, 17. Dezbr. Am 16. d. wurden dem Besitzer O. aus Gr. Gotteswalde 120 M., welche er in einem Taschentuche eingewickelt bei sich führte, entwendet, des Diebstahls verdächtig war der Händler Weiß aus Galizien, welcher in einem hiesigen Lokale einen Hundertmarkschein gewechselt hatte und von anderen Personen in der Nähe des Bestohlenen gesehen war. W. wurde verhaftet, leugnete jedoch den Diebstahl. Dem Polizeidiener Geball, welcher sich verkleidet in die Zelle des Inhaftirten bringen ließ, gelang es, den Dieb zum Geständnisse zu bringen.

Bartenstein, 16. Dezember. Der hiesige Kreisphysikus Herr Sanitätsrath Dr. Thiel hatte sich an Herrn Prof. Koch gewendet, um dessen Lymphe zu erlangen. Statt dieser erhielt er aber ein Schreiben des Inhalts, daß die Lymphe nur an solche Aerzte abgegeben wird, welche die Methode des Einspritzens bei Herrn Prof. Koch persönlich erlernt haben. Herr Sanitätsrath Dr. Thiel gedenkt nunmehr zu diesem Zweck demnächst nach Berlin zu reisen. (K. H. Z.)

Königsberg, 17. Dezember. Ein feierlicher und ernster Moment erwartete die Stadtverordneten am Schlusse der gestrigen öffentlichen Sitzung. Wie gewöhnlich am Ende des Jahres, so gab der Vorsitzende, Kommerzienrath Weller, einen Ueberblick über die Arbeiten der Versammlung. Herr Weller hat länger auf dem Stuhle des Vorsitzenden ausgeharrt — zwölf Jahre —, als es bis dahin in der Chronik unserer Stadt verzeichnet steht. „Nun aber, meine Herren" — fügte der langjährige Vorsteher bewegt hinzu — „nun bin ich müde des langen Amtes, nun lege ich die Wahl in Ihre Hände zurück." (K. Allg. Z.)

Königsberg, 16. Dezember. Wie die „Kgsb. Allg. Ztg." berichtet, ist ein hiesiger Maurergeselle, der im Oktober d. Js. als Reserve-Unteroffizier zu einer vierzehntägigen Uebung nach Insterburg zur zweiten Kompagnie des Infanterie-Regiments v. Boyen (5. Ostpr.) Nr. 41 eingezogen worden war, am 24. November 1890 kriegsrechtlich wegen öffentlicher Anreizung verschiedener Klassen der Bevölkerung zu Gewaltthätigkeiten in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise, sowie versuchter Aufwiegelung und gleichzeitigen Unternehmens, durch Mißbrauch seiner Dienstgewalt, Untergebene zur Begehung einer mit Strafe bedrohten Handlung zu bestimmen, mit sechs Jahren Gefängniß und Entfernung aus dem Heere bestraft worden. Es handelt sich dabei um Verbreitung sozialdemokratischer Druckschriften. Der „Preußisch-Littauischen Zeitung" wird von hier geschrieben: Beharrlichkeit führt zum Ziele, das bewies ein im 45. Lebensjahre stehendes bemoostes Haupt der Königsberger Studentenschaft, das kürzlich die theologische Hauptprüfung bestand und einer fetten Pfründe harrt; dieselbe ist dem über das Studium alt gewordenen, ob seiner Körperfülle in studentischen und weiteren Kreisen viel gekannten Theologen wohl zu gönnen.

Inwrazlaw, 17. Dezember. Das Steinsalzbergwerk Inowrazlaw förderte in den Monaten August, September und Oktober 5025 t, wovon 5011 t durch Verkauf zum Absatz kamen; das Ergebniß war somit das gleiche wie im vorhergehenden Vierteljahre. Die Produktion der fiskalischen Saline belief sich auf 5020,5 t Speisesalz und 106,25 t Pfannenstein und Mutterlaugensalz; an Speisesalz wurden 3736,652 t und an Viehsalz 313,560 t abgesetzt. Die Siedesoole wurde durch Anreicherung der in dem Steinkohlenbergwerk Pielke angetroffenen Rohsoole gewonnen; für diesen Zweck gelangten 1591,3 t Steinsalz aus dem genannten Bergwerk zur Auflösung. Der Rückgang des Absatzes ist in der Hauptsache durch den Minderverkauf nach Rußland und nach der Provinz Ostpreußen entstanden.

Ostrowo, 17. Dezember. In der Nacht von Sonntag zu Montag wurde ein Güterzug, welcher vor dem Abschlußsignal wegen Rangirens im Bahnhofe halten mußte, von einer von Biniew kommenden Maschine aufgefahren. 5 Wagen sind theilweise erheblich beschädigt und die Maschine muß einer gründlichen Reparatur unterzogen werden, ehe sie wieder betriebsfähig sein wird. Menschenleben, Verwundungen ꝛc. sind glücklicher Weise nicht zu beklagen. Dem Schlußbremser des haltenden Zuges gelang es noch vor dem Anprall herunterzuspringen und so dem Tode zu entrinnen. (Kr. Bl.)

Gnesen, 13. Dezember. Zwei hiesige angesehene Familien feierten in diesen Tagen das Fest der goldenen Hochzeit und zwar die Rentier Lippmann Feilchenfeld und die Seilermeister K. Gimkiewicz'schen Eheleute.

Posen, 17. Dezember. Die „Pos. Ztg." schreibt: „Ueber einen Eisenbahnunfall bei Kreuz haben hiesige und auswärtige Blätter Berichte gebracht. Nach den von uns eingezogenen Erkundigungen ist ein Unfall auf der Strecke Posen-Kreuz in neuerer Zeit überhaupt nicht vorgekommen.

Posen, 17. Dezember. Ueber die Besetzung des erzbischöflichen Stuhles von Gnesen und Posen bringt der „Dziennik Pozn." aus „bisher stets gut informirter Quelle", jedoch mit Vorbehalt, einen längeren Artikel, dem wir Folgendes entnehmen: „Dr. v. Mieczkowski, mehrmals befragt, ob er die ihm angebotene hohe Würde annehmen wolle, hat in erster Linie erklärt: sein Ehrgeiz sei nie so weit gegangen, daß, nachdem er so viele Jahre eine bescheidene Stellung eingenommen, er in derselben nicht auch fernerhin verbleiben möchte. Der Versicherung gegenüber jedoch, daß es der Wille des h. Vaters sei, ihn zu einer höheren Stellung des Wohles der Kirche wegen zu befördern, hat er sich völlig dem Papste zur Verfügung gestellt. Die Angelegenheit ist also nach Rom mit den Referaten von zwei Seiten, von der staatlichen und kirchlichen, abgegangen. Seitdem liegt die Angelegenheit in Rom zur Berathung vor. So viel ist gewiß, daß dieselbe nicht durch die Hände des Kardinals Ledochowski geht, da derselbe ausschließlich in der ihm überwiesenen Abtheilung thätig ist und zur Information in Angelegenheiten der polnischen Diözesen nicht hinzugezogen zu werden pflegt. Sogar in Betreff von Persönlichkeiten, die derselbe kennt und von seiner früheren Stellung her kennen muß, wendet sich keine der entscheidenden Persönlichkeiten amtlich oder vertraulich an ihn um Auskunft. Das die Entscheidung in der Angelegenheit der Kandidatur des Dr. v. Mieczkowski verzögert wird, mag seine Ursache haben theils in dem Einziehen von Informationen, theils in der Kränklichkeit des jetzt 81jährigen Papstes, theils auch in dem Umstande, daß es nicht sicher ist, wie lange Dr. von Goßler noch Kultusminister bleibt und man in Vatikan lieber mit einem neuen Minister über die vorliegende, sowie über verschiedene andere wichtige Angelegenheiten (Aufhebung des Jesuitengesetzes, Herausgabe der 16 Mill. Mk. Sperrgelder ꝛc.) verhandeln möchte. Es sind übrigens weder die preußische Regierung noch der Vatikan in Verlegenheit wegen Persönlichkeiten, welche zu dem Bischofssitze von Gnesen-Posen resp. Straßburg geeignet wären; die Reihe der vorgeschlagenen oder designirten Kandidaten ist durch Namhaftmachung des Dr. Mieczkowski und des Geistlichen Fritzen nicht erschöpft, obwohl die Genannten die Hauptkandidaten sind." (P. Z.)

Lokales.

Thorn, den 18. Dezember.

— [Ein freudiges Ereigniß] meldet der Telegraph. Die Kaiserin ist gestern eines Prinzen genesen. Dem Kaiserhause entbietet Deutschland seine besten Glückwünsche, möge die hohe Wöchnerin bald genesen und der junge Kaiserliche Prinz ein echter Hohenzoller werden.

— [Militärisches.] Looff, Major von der 2. Ing.-Insp., Mitglied des Ing.-Komitees, zum Mitgliede der Prüfungs-Kommission des Ing.- und Pion.-Korps ernannt. Broscheit, Hauptm. à la suite der 2. Ing.-Insp. und Lehrer an der Kriegsschule in Potsdam, als Kompagnie-Chef in das Pommersche Pionier-Bataillon Nr. 2, Ax, Pr.-Lt. von der 2. Ing.-Insp. in das Schles. Pion.-Bat. Nr. 6, Troschel, Hauptm. und Komp.-Chef vom Pomm. Pion.-Bat. Nr. 2, in die 1. Ing.-Insp., versetzt. — Ecke, Hauptm. à la suite des Schles. Pion.-Bats. Nr. 6, unter Entbindung von der Stellung als Lehrer an der Kriegsschule in Kassel, in die 2. Ing.-Insp. einrangirt. Ziemssen, Major z. D. und Kommandeur des Landw.-Bezirks Dt. Eylau, der Charakter als Oberstlt. verliehen.

— [Ein Westpreußischer Provinzialverein zur Bekämpfung der Wanderbettelei] hat sich in Danzig unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Leipziger gebildet.

— [Westpr. Fischerei-Verein.] Am Sonnabend, 20. Dezember, wird im Landeshause in Danzig wieder eine Vorstandssitzung stattfinden, in welcher u. a. über die Fischerkassen in Hela und Kußfeld, über Rechte und Pflichten der Fischer mit Bezug auf das Alters- und Invalidengesetz unb über den Entwurf einer Strompolizei-Verordnung für die Weichsel und Nogat verhandelt werden soll.

— [Der landwirthschaftliche Verein Thorn] hielt gestern Nachmittag im „Hotel Drei Kronen" eine Sitzung ab, in der etwa 20 Mitglieder anwesend waren. Nach Erledigung einiger inneren Vereinsangelegenheiten berichtete Herr Oberamtmann Donner über den Anbau des amerikanischen Klees. Herr D. bemerkte, daß amerikanische Kleesaamen vielfach in den Handel gebracht seien, auf Ersuchen der Handlung C. B. Dietrich u. Sohn habe Redner im Frühjahre 1889 Proben mit dem amerikanischen Klee angestellt, die jedoch ungünstig ausgefallen seien. Der hiesige Klee, insbesondere der Spätklee, sei in jeder Beziehung besser als der amerikanische, nothwendig sei, daß die Landwirthe den Saamen nur von reellen Firmen beziehen. In der Umgegend von Schönsee seien mit amerikanischem Klee auch ungünstige Erfolge erzielt. Herr Hilbert-Maciejewo äußert sich in gleicher Weise. — Die milchwirthschaftliche Sektion des Zentralvereins theilt mit, daß Herr Diethelm-Bromberg zum Instruktor ernannt worden ist. Beschlossen wird, den bisherigen Beitrag für die Sektion an den Zentralverein abzuführen. Zur Zahlung einer Sondersteuer für jede Kuh (Kuhsteuer) verpflichteten sich mehrere der Anwesenden, nachdem Herr Feld-Kowros hervorgehoben, daß der Instruktor allen Zahlern dieser Steuer jeder Zeit mit Rath und That zur Seite stehe, die Milchwirthschaft habe dadurch auf einigen Gütern bereits gute Erfolge ergeben. — Der Herr Vorsitzende, Rittergutsbesitzer Weinschenck-Lulkau fragt nunmehr an, ob der Verein geneigt sei, an Se. Majestät den Kaiser und an den Reichstag eine Petition gegen etwaige Herabsetzung bezw. Aufhebung der Getreidezölle zu richten. Zur Begründnng der Petition führt Herr W. Folgendes aus: „Vor etwa 30 Jahren begann man in Nordamerika große, bis dahin brach gelegene Strecken mit Weizen zu bebauen. Man erzielte großartige Erfolge, Arbeitskräfte waren billig, der Boden wurde ausgesogen und wenn er nicht mehr fruchtbar war, wurden neue Strecken zum Anbau genommen. Aehnliche Vorgänge sind auch aus Indien zu verzeichnen. Die Folge hiervon war, daß Europa mit Weizen überschwemmt wurde, und als Schutz gegen diese Ueberschwemmung seien die Getreidezölle eingeführt. Die deutschen Landwirthe können dieses Schutzes nicht entbehren, bevor nicht in Amerika andere Verhältnisse eintreten. Die freisinnige Presse hebe stets hervor, daß die Zölle dem Arbeiter das Brod vertheuern. Nun seien ⅔ der Arbeiter landwirthschaftliche, die zum Theil durch Naturallieferungen, Erbsen, Roggen, Hafer usw. entschädigt werden. Von diesen Lieferungen können die Arbeiter noch verkaufen, sie erleiden sonach durch die höheren Preise keinen Nachtheil. Aber auch die anderen Arbeiter werden durch die Zölle nicht benachtheiligt. Auch deren Lage hänge von der Landwirthschaft ab. Auch diese Arbeiter würden im Falle der plötzlichen Aufhebung der Zölle schwer geschädigt werden. Wenn dem deutschen Landwirth der Getreidezoll entzogen werden sollte, dann müsse er jede intensive Bewirthschaftung aufgeben, Drainage und jede Verbesserung des Ackers müsse eingestellt werden, und die losen Arbeiter würden entlassen werden und diese dann den Arbeitsmarkt überschwemmen und die Lohnsätze herunterdrücken. Von dem Wohl der Landwirthschaft hänge aber auch das Wohl der Kaufleute und der Handwerker ab. Die Landwirthe beschäftigen Handwerker, wenn der Landwirth keine Mittel hat, hört auch diese Beschäftigung auf und dies wirkt zurück auf die im Handwerksbetriebe beschäftigten Arbeiter. Bei Schädigung der Landwirthschaft müsse auch die Industrie leiden, so würde eine hiesige Fabrik künstlicher Düngemittel bei ungenügendem Absatze ihre Thätigkeit einstellen müssen. Bei verminderter Kauflust der Landwirthe würden auch die Kaufleute geschädigt werden. Man gehe nur einmal durch die hiesige Breitestraße und frage unter 4 Augen sämmtliche dortigen Kaufleute und man wird hören, „wenn wir an die Landwirthe nichts verkaufen, müssen wir ruinirt werden." Aus allen diesen Ausführungen geht hervor, daß Gewerbe, Industrie von dem Wohle der Landwirthschaft abhänge, „geht es der Landwirthschaft schlecht, geht es allen schlecht." — Herr Dommes-Morczyn weist darauf hin, daß die Angabe „⅔ der Arbeiter seien landwirthschaftliche" nicht ganz zutreffend sei. Insbesondere sei dies der Fall in Westfalen und in der Rheinprovinz. Die dortigen Arbeiter hätten von den Zöllen keinen Vortheil. — Es wird beschlossen, die vorgeschlagene Petition abzusenden. — Fortsetzung folgt in nächster Nummer.

— [Handelskammer für Kreis Thorn.] Zu Mitgliedern für die Jahre 1891/93 wurden gestern die nach dem Turnus ausscheidenden Herren Nathan Leiser, Julius Lissack, H. Schwartz sen. und H. Schwartz jun. wiedergewählt.

— [Der Thorner Radfahrerverein] hält morgen Freitag, den 19. d. M., Abends 9 Uhr im Schützenhause eine Hauptversammlung ab, auf deren Tagesordnung Berichte und Wahlen stehen.

— [Der Männergesang-Verein Bromberger Vorstadt] hielt gestern Abend in Tivoli eine Generalversammlung ab. Nach Erstattung des Jahres- und Kassenberichts wurde der Vorstand gewählt. Derselbe besteht aus den Herren Lehrer Frölich Vorsitzender, Ober-Post-Assistent Morsch Stellvertreter, Organist Korb Dirigent, Kaufmann Wardacki Kassen- und Schriftwart, Lehrer Rogozinski Notenwart, Kaufmann Himmer und Buchbinder Witt Beisitzer. Der Verein zählt gegenwärtig 31 aktive und 25 passive Mitglieder. Am 3. Januar k. J. soll das Stiftungsfest gefeiert werden.

— [Musikalisches.] Ein junger Thorner, Herr S. Dulinski, der bisher in Freundes- und Bekanntenkreisen wegen seiner musikalischen Begabung viele Anerkennung gefunden hat, ist nunmehr mit einer Komposition vor die Oeffentlichkeit getreten: „Klänge aus dem Osten", Walzer für das Pianoforte. — Die Komposition ist im Verlage des Herrn E. F. Schwartz erschienen und kostet Mk. 1,50. Sie besteht durchweg aus hübschen, ansprechenden Melodien; wir wollen dem jungen, vorwärtsstrebenden Komponisten zu seinem Erstlingswerk den besten Erfolg wünschen.

— [Die Quittungskarten] für die Invaliditäts- und Altersversicherung gelangen nunmehr im Amtszimmer des Herrn Syndikus Vorm. zwischen 10 und 12 und Nachm. zwischen 3 und 5 Uhr zur Ausgabe.

— [Die Trottoirs und Bürgersteige] läßt die Polizei-Verwaltung, zur Verhütung von Unglücksfällen, bei jedem Frostwetter mit Sand bestreuen. Wir weisen darauf hin, daß mit Wasser gefüllte Behälter auf den Trottoirs nicht getragen werden dürfen, neuerdings haben Dienstboten, die dieser Vorschrift zuwider gehandelt haben, in Strafe genommen werden müssen.

— [Der Weihnachtsmarkt] hat heute begonnen.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 2 Personen.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 2,58 Meter. Ein öffentlicher Weg über die Eisdecke ist noch immer nicht hergestellt, kurz unterhalb Thorn passiren bereits Fuhrwerke die Eisdecke.

Preußische Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)

Berlin, 17. Dezember 1890.

Bei der gestern fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 183. Königlich preußischer Klassenlotterie fielen in der Nachmittagsziehung:

1 Gewinn von 30 000 M. auf Nr. 183 209.
1 Gewinn von 15 000 M. auf Nr. 164 889.
1 Gewinn von 1500 M. auf Nr. 29 195.
15 Gewinne von 500 M. auf Nr. 4192. 32 170. 49 605. 61 529. 63 188. 67 459. 83 581. 119 875. 134 721. 142 965. 143 358. 147 153. 151 246. 165 060. 182 651.
17 Gewinne von 300 M. auf Nr. 18 794. 19 064. 40 229. 55 426. 83 648. 98 010. 99 413. 99 426. 105 622. 111 246. 113 366. 133 795. 148 659. 161 845. 166 825. 174 970. 176 167.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 183. Königlich preußischer Klassenlotterie fielen in der Vormittagsziehung:

2 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 61 985. 179 911.

16 Gewinne von 300 M. auf Nr. 1259. 30 407. 41 312. 48 841. 49 818. 54 120. 67 477. 80 765. 96 119. 99 543. 121 693. 135 960. 164 736. 167 965. 178 554. 186 725.

Kleine Chronik.

* In der Direktion des Königlichen Schauspielhauses hat sich ein bedeutungsvoller, Aufsehen erregender Wechsel vollzogen, indem Direktor Dr Otto Devrient seine Entlassung erhalten hat und Hof-Schauspieler Max Grube zum Oberregisseur ernannt worden ist. Eine besondere Einführung des Letzteren in sein neues Amt hat nicht stattgefunden.

* In der alten Pulverfabrik in Spandau ereignete sich am Montag ein furchtbarer Unglücksfall. Ein Arbeiter war im Begriff, einen Treibriemen um ein Schwungrad zu legen, während die Maschine im vollen Betriebe war, da wurde er von dem Riemen erfaßt und mehrmals herumgeschleudert. Der Kopf wurde vom Körper gerissen, dann der Arm abgetrennt, und zuletzt war der ganze Körper zerstückelt, bevor die Maschine zum Stillstand gebracht werden konnte. Der Getödtete war unverheirathet. Es ist in der Fabrik streng untersagt, an der Maschine etwas vorzunehmen, so lange dieselbe im Gange ist.

* Coni, 17. Dezember. Fünf Alpenjäger unter Befehl eines Lieutenants sind auf einem Ausfluge bei Saccarello von einer Schneelawine verschüttet worden, bisher wurden zwei Leichen aufgefunden.

* Zum holländischen Königsbegräbniß. Man schreibt aus Amsterdam: Fast alle Blätter, ganz einerlei, welcher Richtung sie angehören mögen, äußern unumwunden ihre Entrüstung über die jeder Beschreibung spottenden Unordnung im Trauerzuge bei der Beisetzung des Königs, über den Mangel jedweder Organisation und jeder Leitung und über die schmähliche Behandlung, welche sich die fremden Gäste gefallen lassen mußten. Der Großfürst Alexis weigerte sich zuerst, in dem für ihn bestimmten Wagen, in welchem noch die Großherzoge von Weimar und Luxemburg saßen, einzusteigen, weil er nicht rückwärts sitzen wollte, und erst nach langem Zureden entschloß er sich dazu. Die fremden Militärabordnungen saßen in gemietheten Kutschen, wozu man die schmutzigsten der ganzen Residenz ausgelesen zu haben scheint, und in dem Zuge selbst waren häufig Lücken, so daß zwei Abtheilungen manchmal fünf Minuten Weges auseinander waren. Der Wirrwarr ging so weit, daß eine Zeit lang selbst ein ganz gewöhnlicher, mit einer Nummer versehener, zum Abholen der Eisenbahnreisenden bestimmter Wagen mit Imperial zwischen zwei Hofkutschen, welche das W. mit der Krone trugen, erschien. Im Haag selbst ließ die Haltung des Publikums keineswegs vermuthen, daß es sich um die Beisetzung der königlichen Leiche handelte, in Delft wurde das Decorum etwas mehr in Acht genommen, wiewohl auch hier sich sonderbare Dinge zutrugen. Der Sarg scheint für 24 Träger viel zu schwer gewesen zu sein, Thatsache ist wenigstens, daß derselbe nichts weniger als feierlich in die Kirche getragen wurde, sondern daß dazu die äußeren Zeichen einer Kraftentfaltung zu Tage traten, als ob es sich um den Transport eines Konzertflügels gehandelt hätte. Der Hofprediger war bereits mitten in seiner Leichenrede, als der letzte der Hofwürdenträger eintrat, in kürzeren oder längeren Zwischenpausen erschienen einzelne oder ganze Gruppen, je nachdem sich die theilweise in einander gefahrenen Kutschen entleeren konnten, und was schließlich die Träger der Reichsinsignien betrifft, so machten diese den Eindruck, als ob sie einen gewöhnlichen Botendienst zu verrichten gehabt hätten. In der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" veröffentlichte deshalb ein namhafter Schriftsteller, Marcellus Emans, eine Erklärung, in welcher er der allgemeinen Entrüstung über diese Anhäufung von Taktlosigkeiten sehr beredten Ausdruck giebt und wünscht, daß dieser geharnischte Einspruch auch unter die Augen der Fremden komme, damit nicht gesagt werden könne, daß sich die niederländischen Gäste eine solch unwürdige Behandlung haben gefallen lassen müssen, ohne daß hier zu Lande wenigstens mit einem Worte dagegen Einspruch erhoben worden wäre.

* Die Frankfurter Zeitung schreibt unterm 10. Dezember: Wo liegt der Ort Husten? Man hat sich an die Findigkeit der deutschen Post schon so sehr gewöhnt, daß man von ihren Leistungen auf dem Gebiete der geographischen Hieroglyphen-Entzifferung nur mehr in besonderen Fällen Notiz nimmt. Ein solcher Fall liegt uns heute vor. Ein Handlungshaus in der türkischen Hauptstadt adressirte nämlich eine Bestellung auf Sodener Pastillen wie folgt:

Monsieur Fay's Sodener
Mineral-Pastillen
bei Husten.

Der Brief ging dessen ungeachtet schnurstracks nach Soden, die Bestellung wurde sofort ausgeführt und die Huster in Konstantinopel haben somit keinerlei Ursache, auf den Scharfsinn und die Zuvorkommenheit der deutschen Post — zu husten.

* Gemeinnütziges. Uebrig gebliebenes Suppenfleisch läßt sich auf folgende Weise zu einem schmackhaften Gerichte zubereiten. Man schneidet es in etwas dicke viereckige Stücke, dünstet dieselben mit gehackten Schalotten und Zwiebeln in Butter, bestreut sie mit Mehl, übergießt sie mit kräftiger Bouillon aus Liebig's Fleischextrakt und fügt die üblichen Küchenkräuter nebst einer ungeschälten Knoblauchschote bei. Nach viertelstündigem Kochen schlägt man die Sauce durch ein Sieb, gießt sie von neuem über das Fleisch, läßt noch eine halbe Stunde kochen, bindet die Sauce mit zwei Eigelb und fügt endlich gehackte Petersilie nebst etwas Essig hinzu.

Submissions-Termine.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt Bromberg. Vergebung der Ziegelsteinlieferung für den Bau der Eisenbahnbrücke über die Weichsel bei Fordon für das Jahr 1891. Angebote bis 5. Januar 1891, Vorm. 11 Uhr an das technische Bureau B. Viktoriastr. 11 in Bromberg.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 18. Dezember.

Fonds: fest.			17. Dez.
Russische Banknoten		232,40	232,00
Warschau 8 Tage		231,85	231,65
Deutsche Reichsanleihe $3^1/_2$%		97,60	97,60
Pr. 4% Consols		104,90	104,75
Polnische Pfandbriefe 5%		70,20	70,20
do. Liquid. Pfandbriefe		67,20	67,50
Westpr. Pfandbr. $3^1/_2$% neul. II.		95,90	95,60
Oesterr. Banknoten		177,30	176,80
Diskonto-Comm.-Antheile		207,00	206,00
Weizen:	Dezember	191,70	190,75
	April-Mai	193,00	192,50
	Loco in New-York	1 d 6 c	1 d $5^1/_{10}$ c
Roggen:	loco	180,00	179,00
	Dezember	182,50	180,25
	April-Mai	170,70	170,00
	Mai-Juni	fehlt	fehlt
Rüböl:	Dezember	58,30	58,70
	April-Mai	57,50	57,90
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	65 20	65,30
	do. mit 70 M. do.	45,70	45,80
	Dezember 70er	45,40	45,00
	April-Mai 70er	45 70	45,50

Wechsel-Diskont $5^1/_2$%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 6%, für andere Effekten $6^1/_2$%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 18. Dezember.
(v. Portatius u. Grothe.)
Fest.

Loco cont. 50er	—,—	Bf.,	66,00	Gd.	—,—	bez.
nicht conting. 70er	—,—	„	46,25	„	—,—	„
Dezember.	—,—	„	—,—	„	—,—	„
„	—,—	„	45,50	„	—,—	„

Getreidebericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 18. Dezember 1890.

Wetter: Frost.
Weizen matter, bunt 122 Pfd. 180 M., hell 124/125 Pfd. 182 M., hochbunt 128/129 Pfd. 185 M., feinster über Notiz.
Roggen matter, 119 Pfd. 162 M., 121/122 Pfd. 164 M., 123 Pfd. 165 M.
Gerste flau, Brauwaare 140—150 M., feinste über Notiz, Futterwaare 119—124 M.
Erbsen flau, Kochwaare 140—145 M., Futterwaare 120—122 M., Mittelwaare 125—130 M.
Hafer 131—135 M.
Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

Städtischer Viehmarkt.

Thorn, 18. Dezember.

Auftrieb: 160 Schweine, darunter 25 fette. Letztere wurden mit 33—36, magere mit 30—33 Mk. für 50 Kilo Lebendgewicht bezahlt.

Telegraphische Depeschen der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

Berlin, 18. Dezember. Die Kaiserin ist gestern Abend von einem gesunden Prinzen glücklich entbunden.

Buxkin, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm. breit à Mk. 1.95 Pf. per Meter versenden direkt jedes beliebige Quantum Buxkin-Fabrik-Depot **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster-Auswahl umgehend franko

Die Qualen des Luftmangels und der Athemnoth steigern das Leben zur Unerträglichkeit. Da in diesen Fällen Verschleimung oft die Ursache ist, kürzt man diese Leiden auf die einfachste Art durch eine Pastillenkur. 5—6 **Fay's Sodener Pastillen** löst man in heißer Milch auf und läßt solche von den Kranken mehrmals des Tages trinken. Der Erfolg ist sicher, die Kur kann von Jedermann gebraucht werden, da die Tagesbeschäftigung nicht unterbrochen zu werden braucht und ferner eine Schachtel in allen Apotheken und Droguerien nur 85 Pfg. kostet.

Bekanntmachung.

Zur **Verpachtung** folgender **Hebestellen** auf den Thorner Kreischausseeen für die Zeit vom 1. April 1891 bis dahin 1894 und zwar:
a. Der Hebestelle Sternberg (Chaussee Thorn-Culmsee) mit Hebebefugniß für $11^1/_4$ Kilometer.
b. Der Hebestelle Korzyt (Chaussee Thorn-Unislaw-Culm) mit Hebebefugniß für $11^1/_4$ Kilometer.
c. Der Hebestelle Rogowko (Chaussee Thorn-Schönsee-Strasburg) mit Hebebefugniß für $7^1/_2$ Kilometer
ist ein Bietungstermin auf

Montag, den 5. Januar k. J., Vormittags 10 Uhr

im Bureau des Kreisausschusses, Coppernikusstraße Nr. 201/3, hierselbst anberaumt, zu welchem Bietungslustige hierdurch eingeladen werden.

Die Zulassung zum Gebote ist von der Hinterlegung einer Kaution von 450 Mark in baarem Gelde, Staatspapieren oder Kreisanleihescheinen mit Zinskoupons abhängig.

Die Ertheilung des Zuschlages bleibt dem Kreisausschusse vorbehalten.

Die Pachtbedingungen werden in dem Termin bekannt gemacht

Thorn, den 10. Dezember 1890.

Der Kreisausschuß.

Folgende

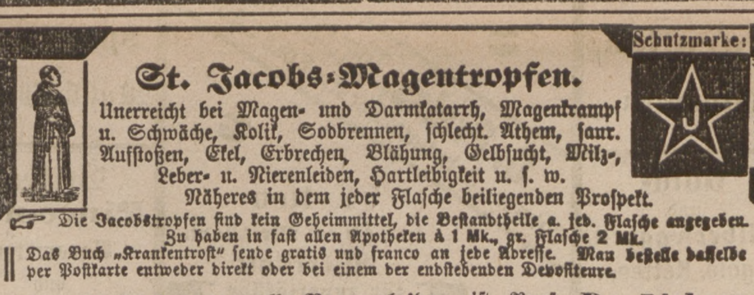
Prachtwerke:

Schiller-Gallerie, Lied von der Glocke, Hermann und Dorothea,
Wolff's Lurlei,
v. Kleist-Menzel, Der zerbrochene Krug,
Höppner, Blumen am Wege,
Moderne Kunst,
Göthe's Faust,
Tennyson, Königs-Idyllen,
Im Wechsel der Tage,
Album f. Deutschlands Töchter,
Pharus, Am Meere des Lebens,
Preuschen, Stille Winkel,
Blätter und Blüthen,
Chamisso-Thumann, Frauenliebe und Leben,
Immermann's Oberhof,
Bund's Lieder der Heimat,
hält auf Lager
und empfiehlt bestens die Buchhandlung
E. F. Schwartz.

Tuchhandlung und **Maaßgeschäft** für feine Herrengarderobe.
Carl Mallon,
Altstädtischer Markt 302.

Mollige Schlafröcke,
geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt
H. Kreibich,
Heiligegeiststraße.

Aufpoliren der Möbel
ist jetzt für jeden Haushalt zu einer leichten und billigen Hausarbeit geworden. Es ist überraschend, mit welcher Leichtigkeit und Schnelligkeit Jeder im Stande ist, mit der neuerfundenen
Möbel-Politur-Pomade
von **Fritz Schulz jun., Leipzig,**
einen hochfeinen und andauernden Politur-Glanz zu erzielen. Die Gebrauchsanweisung ist sehr einfach und ein Misslingen vollständig ausgeschlossen. Man achte genau auf Firma. **Preis per Dose 25 Pf.** Vorräthig in **Thorn** bei: **Hugo Claass,** Seglerstrasse.



Das **beste Heilmittel gegen alle Nervenleiden** ist Prof. **Dr. Liebers** ächtes **Nerven-Kraft-Elixir,** in Fl. zu $1^1/_2$, 3, 5 u. 9 Mark
Central-Depot: Köln a./Rh., Einhornapotheke. — Culm: J. Rybicki & Co. Gnesen: B. Huth.



Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt Actien Gesellschaft
Express- und Postdampfschiffahrt
Hamburg-New York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Hâvre—Newyork.	Hamburg—Westindien.
Stettin—Newyork.	Hamburg—Havana.
Hamburg—Baltimore.	Hamburg—Mexico.

No. 585.

Nähere Auskunft ertheilt: **J. S. Caro, Thorn; Oscar Böttger, Marienwerder; Leop. Jsacsohn, Gollub;** General-Agent **Heinr. Kamke, Flatow.**



MARIAZELLER Magentropfen.
Bei Krankheiten des Magens, Verdauungsstörungen, deren Ursachen und Folgen eine vielfach angewandte gelinde Haus-Arznei von bekannter zuverlässiger und erprobt guter Wirkung.
Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unterschrift (rothe Emballage).
Preis à Flasche 80 Pf. Doppelflasche M. 1.40.
Apotheker **C. BRADY,** Kremsier (Mähren)
Bestandtheile sind angegeben.
In Apotheken erhältlich.

Königsberger
Randmarzipan
per Pfd. Mk. 1,40 und 1,60,
Thee-Confect per Pfd. Mk. 160,
Baumbehang in reicher Auswahl.
Tannenbaumbisquit
von Langnese
offerirt billigst
Die erste Wiener Caffee-Rösterei
Neustädt. Markt Nr. 257 und Schuhmacherstr. 346/47.

Tannenbaum-Bisquit
in feinen u. feinsten Mischungen
von Langnese & Gebr. Thiele
empfiehlt
J. G. Adolph.

Nähmaschinen (Singer-Syst.)
hocharmig, mit sämmtlichen Apparaten, in anerkannt vorzüglicher Güte und feinster Ausstattung a Mk. 65,00 bei
H. Schlösser, Podgorz.

Möbl. Zim. m. Pension Gerstenstr. 134.

Praktisches Weihnachts-Geschenk!
Zur Anfertigung von
Besuchs-(Visiten-) Karten,
sowie
Glückwunsch-Karten
mit Namendruck
(für 3 Pf. versendbar)
ebenso
Briefbogen u. Couverts
mit Namen-Aufdruck
empfiehlt sich die Buchdruckerei
Th. Ostdeutsche Ztg.

Nähmaschinen-Ausverkauf.
Wegen Aufgabe meines Nähmaschinengeschäfts offerire nur gegen Caass meine anerkannt **vorzügl. hocharmigen**
Vogel-Nähmaschinen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
S. Landsberger,
Gerstenstraße 134.
Goldene Medaille London 1885. — Höchster Preis Hannover 1884.

Passende
Weihnachtsgeschenke
empfiehlt in größter Auswahl:



Kleiderbürsten, Kopf- u. Haarbürsten, Zahn- u. Nagelbürsten, Möbelbürsten, Roßhaarbesen, Borstbesen, Kinderbesen, Handfeger, Kämme in Elfenbein, Schildpatt und Horn zu billigen Preisen.
P. Blasejewski,
Bürstenfabrikant, Elisabethstr. 8.

Russ. Sardinen, Delikateß-Heringe, Schwedische Bratheringe, Rollheringe
empfiehlt **J. G. Adolph.**

1 möbl. Zimmer mit Beköstigung zu vermiethen Heiligegeiststr. 193, 2 Trp links.

Vom 1. Januar ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Gerberstr. 272.

Der Tanzstunden-Ball
am Sonnabend, den 20. d. Mts., **findet nicht statt.**

Zum
Weihnachtsfeste
empfiehlt sehr passende Geschenke: Kleider-, Kopf-, Taschen-, Möbel-, Zahn- und Nagel-Bürsten, Borsten-, Roßhaar-, Cocos-, Teppich-, Rohr- u. Piasavabesen, sowie Kämme und alle sonstigen Bürstenwaaren billigst
T. Goetze,
Brückenstraße 44.

Eine große Partie
Capotten,
empfangen, offerire solche schon von 1 Mark das Stück an.
Amalie Grünberg, Seglerstr. 144.

Warum sind die echten
Anker-Steinbaukasten
so beliebt?
Weil sie nicht, wie andere Spielsachen schon nach einigen Tagen wertlos sind, sondern den Kindern viele Jahre hindurch anregende und belehrende Beschäftigung gewähren, und **weil** sie folglich das auf die Dauer billigste Spielzeug sind. **Weil** ferner auch den Eltern das Nachbauen der wahrhaft prachtvollen Vorlagen angenehme Unterhaltung bietet, und **weil** jeder Kasten ergänzt werden kann.
Dies ist aber bei **keiner** der aufgetauchten minderwertigen Nachahmungen der Fall, vor deren Ankauf dringend gewarnt werden muß. Wer nicht durch den Ankauf einer solchen schwer enttäuscht sein will, der weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke „roter Anker" als unecht zurück. Illustr. Preisliste gratis.
F. Ad. Richter & Cie.
Rudolstadt.

Harzer
Kanarienhähne,
prachtvolle Sänger, empfiehlt zu billigen Preisen
Grundmann, Breitestr. 87.

Ein gutes Klavier, mah., Tafelform, sowie **Göthes u. Schillers Werke** nebst **Büsten** zu verkaufen.
Gerstenstr. 77, part.

Brockhaus Conv.-Lexikon,
neueste Auflage, noch in Original-Verpack., für 100 Mk. zu verk. bei **B. Kuttner** Schillerstr.

2—3 Maschinenschlosser,
die mit Locomobilen u. Dampfdreschmaschinen durchaus vertraut sein müssen, und auch als Monteure außerhalb verwendbar, finden von sofort resp. zu Neujahr dauernde Stellung bei
Glogowski & Sohn,
Maschinenfabrik, Inowrazlaw.

Brückenstr. 39
ist die erste Etage zu vermiethen.

1 möbl Zim. u Kab. z verm. Bäckerstr. 248.

F. m. Z. u. Kab m. a. o. Bgel. gl z. v. Bäckerst. 212, I.

1 fr. m. Zim., nach vorn, bill z. v. Schillerstr. 417.

Bekanntmachung.

Der in der Nähe des Stadtbahnhofs direct an der Uferbahn belegene **freie Platz** mit einer Lagerfläche von über 1400 □m soll von sofort bis zum 1. April 1894 meistbietend verpachtet werden. Die Pachtbedingungen können in unserem Bureau I eingesehen, auch von dort gegen Schreibgebühren bezogen werden. Schriftliche Angebote sind bis zum **29. d. Mts.,** Vormittags 11 Uhr einzureichen

Thorn, den 13. Dezember 1890.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Lieferung des Bedarfs an Drucksachen für die hiesige Communal- u. Polizei-Verwaltung** einschließlich der städtischen Schulen soll für das Etatsjahr 1891/92 im Wege der Submission an den Mindestfordernden übertragen werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

Montag, den 29. Dezember cr., Vormittags 11¼ Uhr

in unserem Bureau I anberaumt, bis zu welchem Tage versiegelte Offerten mit der Aufschrift: „Submissions-Offerte auf Drucksachen für den Magistrat der Stadt Thorn" einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen in dem genannten Bureau zur Einsicht aus.

Thorn, den 15. Dezember 1890.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das von uns für das Jahr 1891 aufgestellte Kataster, enthaltend den Umfang, in welchem die Quartierleistungen gefordert werden können, liegt in unserm Servisamt vom 2. bis einschl 15. Januar 1891 öffentlich zur Einsicht sämmtlicher Hausbesitzer der Stadt Thorn und der Vorstädte aus und sind Erinnerungen gegen dasselbe, seitens der Interessenten, innerhalb einer Präklusivfrist von 21 Tagen nach beendeter Offenlegung, beim Magistrat anzubringen.

Hauseigenthümer und Einwohner, welche gewillt sind, **freiwillig**, gegen Gewährung der reglementsmäßigen Vergütigungssätze, Einquartierung aufzunehmen, werden ersucht, unserem Servisamt bezügliche Mittheilung zu machen.

Hausbesitzer, welche von dem Recht die ihnen eintretenden Falls zufallende Einquartierung auszumiethen, Gebrauch machen wollen, sind verpflichtet, die Mieths-Quartiere dem Servisamt anzuzeigen.

Thorn, den 15. Dezember 1890.

Der Magistrat. — Servis-Deputation.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen Wahl von vier Mitgliedern der Handelskammer für Kreis Thorn sind für die Zeit 1. Januar 1891 bis einschließlich Dezember 1893 gewählt worden die Herren:

Nathan Leiser,
Julius Lissack,
H. Schwartz sen.,
H. Schwartz jun.

Etwaige Einsprüche gegen die Wahl sind binnen 10 Tagen bei der Handelskammer für Kreis Thorn anzubringen.

Thorn, 17. Dezember 1890.

Der Wahl-Kommissarius.
Herm. F. Schwartz.

Verdingung.

Die **Lieferung von 451 lfd. m 30 bezw. 50 cm weiter Thonrohre** für die Seitendurchlässe der Eisenban Mogilno-Strelno soll verdungen werden. Die Bedingungen nebst Bietungsformular werden von unserm Bureau-Vorsteher Rechnungs-Rath Pasdowsky hierselbst. Victoriastraße Nr. 4, gegen postfreie Einsendung von 0,50 Mark für ein Heft abgegeben.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum Termin am **Sonnabend, d. 3. Januar 1891,** Vormittags 11 Uhr an das technische Büreau N. der unterzeichneten Königlichen Eisenbahn-Direction, **Victoriastraße Nr. 4** hierselbst einzureichen.

Der Zuschlag wird bis spätestens den 17. Januar 1891 ertheilt.

Bromberg, im Dezember 1890.

Königl. Eisenbahn - Direktion.

Verdingung.

Die **Lieferung von 226,90 lfd. m 0,5 m bezüglich 0,6 m weiter gußeiserner Röhren** zu den Rohrdurchlässen der Eisenbahn Mogilno-Strelno soll verdungen werden. Die Bedingungen nebst Bietungsformular werden von unserem Büreau-Vorsteher Rechnungsrath **Pasdowsky** hierselbst Victoriastraße 4 gegen postfreie Einsendung von 0,50 Mark für ein Heft abgegeben.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum Termin am **Montag, den 5. Januar 1891,** Vormittags 11 Uhr an das technische Bureau N. der unterzeichneten Königlichen Eisenbahn-Direction, **Victoriastr. Nr. 4** hierselbst, einzureichen.

Der Zuschlag wird bis spätestens den 26. Januar 1891 ertheilt.

Bromberg, im Dezember 1890.

Königl. Eisenbahn - Direction.

Die anberaumte Auction am Freitag, den 19., fällt aus und **findet am Sonntag, d. 21. d. Mts., Vorm. statt.**

Es kommen öffentlich gegen gleich baare Zahlung zum Verkauf:

Alles lebende und todte Inventar als Kühe, Fersen, Pferde, Eggen, Spinde, Bettstellen, Stühle, Tische u. 1 Häckselmaschine.

Forsthaus Rudak.

B. Sich.

Neu!

Meine Hauspantoffel übertreffen das Beste in diesem Artikel dagewesene, durch garantirt 3 mal größere Haltbarkeit. Alleinverkauf bei **A. Hiller,** Schillerstr. gegenüber Borchard.

Max Cohn,

Thorn.

Gegründet 1876.

Große **Weihnachts-Ausstellung.**

Billigste Bezugsquelle in **Galanterie-, Kurz-, Bijouterie & Lederwaaren.**

Spielwaaren

in überraschend **großer Auswahl**

Puppengarderobe,

Puppenschuhe, Puppenstrümpfe Puppenarme u. Beine,

überhaupt sämmtliche

Puppenartikel.

Laterna magikas.

Optiken.

Christbaumschmuck in großer Auswahl.

Max Cohn,

Thorn,

offerirt als

passende Weihnachtsgeschenke:

Tabakspfeifen aller Art.

Tabakskasten,

Cigarren-Taschen,

Portemonnaies in unzerreißbarer Qualität.

Herkules-Hosenträger,

Wecker - Uhren mit gutem Geh- und Schlagwerk, **von 3—5 Mk. per Stück.**

Photographiealbums,

Poesiealbums,

Photographie - Rahmen aller Art.

Schreib- und Zeichen - Mappen.

Chatullen und Nähkasten **in Holz, Plüsch und Leder, von den billigsten bis zu den feinsten Sachen.**

Max Cohn,

Thorn, Breitestraße 450

empfiehlt zu billigsten Preisen:

Rauchservice, Rauchtische,

Schreibzeuge,

Caffeeservice,

Bier- und Liqueurservice,

Bauerntische,

Zeitungsmappen,

Alfenide- und Glaswaaren.

Abtheilung für 3 Mark-Artikel

Dieselbe enthält großartige Neuheiten, besonders empfehle ich:

3theilige Wandspiegel à St. 3 M.

Fruchtgarnitur, bestehend aus **Fruchtkorb und 6 Tellern,** in Majolika, 3 Mk.

ff. Plüsch-Albums, Schreibzeuge und Rauchservice für 3 Mark.

Regenschirme in Gloria-Seide 3 Mark.

Ebenso enthält die Abtheilung für

50 Pfennig-Artikel

recht schöne und billige

Weihnachts-Gegenstände

die sich zu

Geschenken

recht gut eignen.

Hochachtungsvoll

Max Cohn.

Grösste Auswahl von

Photographien und Glasbildern.

Ansichten von Thorn in Blumenrahmen, in Albums und als Glasbilder bei

Walter Lambeck.

Cigarren-Handlung von M. Lorenz, Thorn, Breitestraße 50

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr reichhaltiges Lager in

Cigarren,

russischen und egyptischen

Cigaretten,

sowie diversen

Rauchtabaken.

Alleinverkauf der türkischen Cigarette:

Samoli.

Leitung: streng reell u. kolossal billig.	**!Telegramm!** von **Anton Koczwara.**	Aufgenommen: von meinen werthen Kunden.

Zum **Weihnachtsfeste** beehre ich mich ergebenst zu empfehlen: Citronenöl, Hirschhornsalz, Pottasche, Rosenwasser, Himbeersaft, Cordamom, Vanille, Citronat, Chocoladen, Cacaos, Puddingpulver, Fleischextract, Bouillonkapseln, **vorzügl. Weine** in großer Auswahl von Massmann & Nissen, Hoflieferanten, ferner prachtvollen

Christbaumschmuck und -Behang,

Lametta, Lichthalter, Kerzen, Baumlichte, Biscuits, besonders große Auswahl in **Parfümerie- und Toiletteartikeln** als Extraits, feine Seifen aus den berühmtesten Fabriken, Zahnbürsten, Kämme, Pomaden, Lilienmilch, Fettpuder, Zahnpulver etc.

Russ. chines. Thee per Pfd. von 2 Mark an.
Weintrauben, prachtvolle, per Pfd. 1 Mark.
Grosse Apfelsinen, Dtzd. 85 Pf.
Gebr. Java-Caffee's von A. Zuntz sel. Wwe., Hoflieferant.

Hochachtungsvoll

Anton Koczwara, Gerberstraße 290.

Großer **Weihnachtsausverkauf** zu bedeutend herabgesetzten **Preisen.**

Taschenuhren in **Gold, Silber, Nickel** und **Weissmetall.**

Regulateure, Stutzuhren, Tableauuhren, **Wand- u. Weckeruhren.**

Korallen, Granaten.



Spieldosen, Musikalbums.

Gold- und Silberwaaren, gold. Ketten, silb. Ketten.

Ketten in jeder Metallart.

Werkstatt für zuverlässige **Reparaturen.**

Brillen, Pince-nez, Barometer, und Thermometer.

Weihnachts-Ausstellung.

Classiker. Anthologieen. Romane. Prachtwerke.



Werke aus der Geschichte, Geographie, Naturwissenschaft.

Jugendschriften.

Bilderbücher.

Märchen- und Fabelbücher.

LITERATUR

Atlanten und Globen. Bibeln. Gesangbücher. Gebet- und Andachtsbücher. Kochbücher. Wörterbücher.

Monogramm-Briefbogen nebst Couverts.

Moderne **Papier-Confection** in verschiedensten Mustern.

Justus Wallis in Thorn,

Buch- und Papierhandlung.

Victoria-Garten.

Freitag, d. 19. Dezember a. c., Sonnabend, d. 20. Dezbr. a. c., Abends 6 Uhr

u. Wiener-Kaffee, Mocker

Sonntag, d. 21. Dezember a. c.:

Weihnachtsfestspiel

von Diak. **Ed. Müller.**

Szenische Darstellung der Weihnachtsgeschichte, aufgeführt von Schülern und Schülerinnen.

Der Reinertrag ist zum Besten der Kinderbewahranstalten.

Eintrittspreis I. Platz 50 Pf., II. Platz 25 Pf. Billets sind zu haben im Vorverkauf bei **W. Lambeck,** Kaufmann **Oterski,** Bromb. Vorst., **Putschbach,** Culmer Vorst. und Kaufmann **Grabe,** Mocker.

Krieger-Verein.

Die **Weihnachtsbescheerung** findet **Montag, den 22. d. Mts., Abends 6 Uhr im oberen Saale des Schützenhauses** statt.

Die Kameraden, sowie Freunde und Gönner des Vereins werden zu dieser Feier kameradschaftlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Jugendschriften u. Bilderbücher

als: Abc-Bücher, **Leinwand- und Papp**-Bilderbücher, **Klapp-** und Ziehbücher, Märchen, Fabeln, Erzählungen,

Jugendalbums,

Schilderungen, Reisebeschreibungen etc. etc.

halte von meinem gediegenen Lager bestens empfohlen.

E. F. Schwartz.

Zu Weihnachtsgeschenken

passend empfehlen wir

Damenhemden aus **bestem** Dowlas gearbeitet, in **sauberster** Ausführung und diversen Facons, a ¼ Dtzd. 3 Mk. 25 Pf., 3 Mk. 75 Pf. und 4 Mk.

Kleiderstoffe in großer Auswahl, a 50 Pfg., 60 Pf. u. 75 Pf doppelt breit.

Damentuche, 2 Ellen breit, wovon **6 Ell.** zum größten Kleide genügen, a **90** Pf. pr. Elle.

Baumgart & Biesenthal,

Zu Weihnachtsgeschenken

habe sehr schöne **Glasbilder** mit Nußbaum-Rahmen, Cigarren, Herren-Anzüge, Mäntel für junge Mädchen, Kinderhüte 2c. billig zu verkaufen.

W. Wilckens, Auktionator u Taxator

Bäckerstraße 212, I.

Zu praktischen

Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein **Magazin** für

Haus- u. Küchengeräthe

der gütigen Beachtung.

Alexander Rittweger.

Elegant



sitzende **Oberhemden** von haltbarsten Stoffen hergestellt, von **3 Mk.** an.

Kragen u. Manschetten in größter Auswahl.

S. David, Breitestr. 456,

Wäsche-Fabrik.

Soeben erschien in meinem Verlage:

Fünf Abende aus Andersen's „Bilderbuch ohne Bilder".

— Der Dichter und die Rose. — Kindermund. — Die Tochter der Kaiserburg. — Meeresstille. — Wandernde Musikanten.

Für das Pianoforte von

S. Dulinski.

op. 20.

Preis 1 Mark 80 Pf.

Die Composition enthält **sehr ansprechende Melodieen** und ist in Schwierigkeit etwa wie die Transscriptionen von Trehde oder Lange, ich **empfehle das Werk ganz besonders.**

E. F. Schwartz.

Synagogale Nachrichten.

Freitag, d. 19. d. M., 4 Uhr: Abendandacht.

Hierzu eine Beilage.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.